

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 467/77

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Jakob S [REDACTED],

J[REDACTED] M[REDACTED]straße [REDACTED], T[REDACTED]/Israel,

Kläger und Beschwerdeführer,

**- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED],
[REDACTED] -**

g e g e n

**Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Kaiser-Friedrich-Str. 1, Mainz 1,**

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 31. Januar 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen den Beschluß des 4. Zivilsenats des Oberlandesgerichts Zweibrücken als Entschädigungs Senat vom 1. Juni 1977 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Eine abgekürzte Ausfertigung des landgerichtlichen Urteils wurde dem Kläger am 5. November 1976 zugestellt. Die am 18. Mai 1977 beim Oberlandesgericht eingegangene Berufung verwarf der Tatrichter zu Recht als verspätet. Die Zustellung der abgekürzten Ausfertigung nach § 517 Abs. 2 Satz 3 ZPO in der damals geltenden Fassung setzte die Berufungsfrist in Lauf. Die Vorschrift gilt auch für die Zustellung von Amts wegen (Schlosser in Stein/Jonas ZPO 19. Aufl. § 623 Anm. II 1) und ist in Verfahren vor dem Entschädigungsgericht nach § 209 Abs. 1 EEG entsprechend anzuwenden. § 209 Abs. 5 EEG schreibt zwar die Zustellung von Amts wegen vor, nicht aber die Zustellung der angefochtenen Entscheidung in vollständiger Form (BVerfG RW 1965, 85; BGH RW 1961, 40 und ständig).

124

- 3 -

§ 516 ZPO in der Fassung des Gesetzes vom 3. Dezember 1976 (BGBl I S. 3281) ist auf den Fall noch nicht anzuwenden (Art. 10 Nr. 6 des Gesetzes).

Mei

Henkel

Fuchs

Portmann

Dr. Lang

